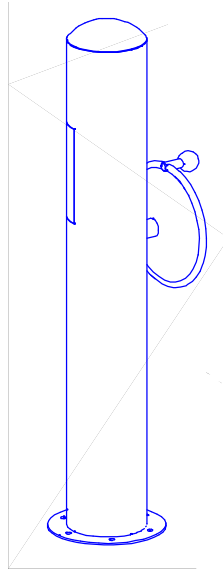


Montageanleitung (Teil A)

Typ:

EM-E-1918-1-G5-V8

**AB-Nummer:**

Bearbeiter:

Martin Götsberger

Datum:






13.11.2023

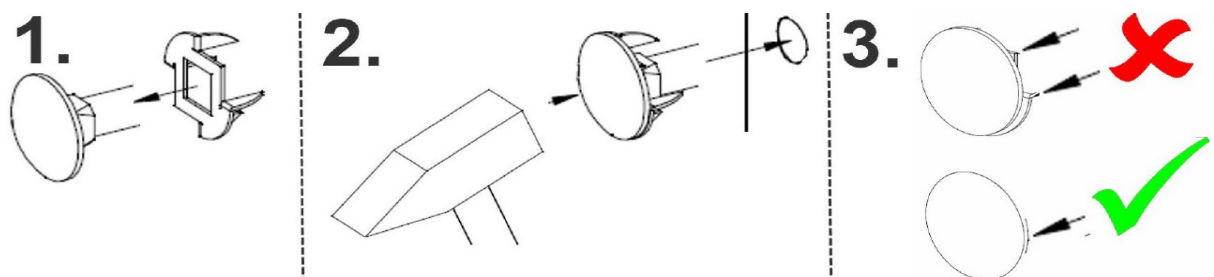
Lieferumfang:



- 1 Verteilerpumpe ohne Auslass (Schutzart IPX5)
- 1 Bodenanker für Verteilerpumpe
- 1 Wassersäule (EM-E-1931)
(min. 0,3 bis max.1,5 bar Betriebsdruck) (Schutzart IPX5)
- 1 Bodenanker für Wassersäule
- 1 Paket Montagezubehör für Pumpe:
 - 1 Kupplungen zur Anschlussverschraubung an Pumpe
 - 1 Kupplung zum Schlauch (Absperrventil)
 - 2 Schlauchschellen
 - 1 Absperrventil mit Ablassvorrichtung
 - 1 Kupplung (Absperrventil/ Druckminderer)
 - 1 Druckminderer
 - 1 Kupplung (Druckminderer/ Wasseranschluß)
- 1 Verlängerungsschlauch vom Anschlußschacht zur Wassersäule
(Schlauchlänge je nach Bestellung)
- 1 Leerrohr DN75 ca. 4m vom Anschlußschacht zur Wasserpumpe
- 1 Leerrohr DN75 vom Anschlußschacht zur Wassersäule
(Leerrohrlänge je nach Bestellung)
- 1 Steuerleitung mit Steckverbinder und Abdeckkappen
(Kabellänge je nach Bestellung max. 50m)

Aufprallfläche:	lt. derzeit gültigem Fundamentplan		
Untergrund:	lt. Fundamentplan und Tabelle Bodenmaterialien		
max. Fallhöhe:	0 cm		
Gewicht des schwersten Teils:	ca. 25 kg		
Montagehilfen:	Schraubverbindungen am wasserleitenden System mit Teflonband od. ähnl. abdichten.		
Spezialwerkzeuge:	keine		
Raumbedarf:	Abmessung des größten Teils:	Länge:	ca. 115 cm
		Breite:	ca. 040 cm
		Tiefe:	ca. 030 cm

Allgemeine Hinweise:

-  Das komplette Spielplatzgerät ist während der ganzen Montagezeit bis zur Gerätefreigabe vor unbefugter Benutzung abzusichern.
-  Die beiliegenden Zeichnungen / Fundamentpläne sind Teil der Montageanleitung und zu beachten.
-  Bei Schraubverbindungen mit Sicherungsmuttern muss das Gewinde über den Klemmring gedreht werden. Zugängliche Gewindestangenenden dürfen nicht überstehen und müssen in den dafür vorgesehenen Sacklöchern versenkt eingebaut oder mit Schutzkappen abgedeckt werden.
-  Einige Teile des Gerätes können aus Edelstahl hergestellt sein. Kommt Edelstahl mit schwarzem Stahl/Eisen in Berührung, können sich durch Abriebpartikel Rostspuren auf dem Edelstahl abzeichnen. Eine Berührung beider Teile ist zu vermeiden. Sollte es jedoch zu Rostspuren kommen, sind diese mit einem Schleifvlies für Edelstahl zu entfernen.
-  Schraubverbindung mit Flachrundschrauben M10 und M12, deren Schraubenkopf in einem Holzbauteil platziert wird, wird die Verdrehsicherung (Vierkantansatz) mit einer Spezielscheibe verstärkt.



-  Schraubverbindungen sind in Edelstahl ausgeführt. Bei Standardverbindungen mit Sicherungsmuttern, sind die Edelstahlmutter mit einer galvanischen Gleitschicht überzogen, welche der Gefahr einer Kaltverschweißung („Fressen“) während der Montage vorbeugt. Bei allen anderen Edelstahlverschraubungen, verhindert die Verwendung der Montagepaste (Anti- Seize“) ein Festsetzen der Verschraubung. Die Paste wird bereits werkseitig aufgebracht oder ist als Montagezubehör in der entsprechenden Schraubenverpackung zur bauseitigen Anwendung enthalten.
-  Stoßdämpfendes Bodenmaterial aus Einzelpartikel kann für den Einsatz in Aufprallflächen mit Gefälle nur bedingt geeignet sein. Hierbei ist die Roll/ Fließfähigkeit des Materials zu beachten um einen dauerhaft gleichmäßigen Füllstand gewährleisten zu können.
-

1. Montagevorbereitung:

- 1.1 Gerätestandort festlegen – Platzbedarf / Aufprallfläche beachten.
 - 1.2 Falls der Untergrund mit losem Fallschutzmaterial aufgefüllt werden soll, Fläche "Aufprallfläche" ausgraben.
 - 1.3 Fundamente lt. Fundamentplan/Fundamentschnitt ausgraben.
 - 1.4 Bei Bedarf für eine ausreichende Drainage des Platzbedarfes sorgen
-

2. Erd – und Grabarbeiten



Die beiliegende/n Zeichnung/en Fundament- & Geländeschnitt/e beachten



Alle Angaben zu Fundamentausführungen und Fundamentarbeiten gelten für Bodenklasse 3-4 nach DIN 18300:2012

- 2.1 Sauberkeitsschichten lt. Fundamentplan/Fundamentschnitt erstellen

Die Sauberkeitsschichten müssen tragfest und wasserdurchlässig sein.

Das auf dem beiliegenden Fundamentplan bzw. Fundamentschnitt angegebene Höhenniveau aller Sauberkeitsschichten einhalten.

3. Gerätemontage:



!!!!!! Beachten Sie bei der Montage unbedingt die Werkpläne und die Zubehörliste !!!!!!!



Bei Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz, darf die Installation nur durch eine Fachfirma (Wasserinstallateur) erfolgen. Gegebenenfalls zusätzlich erforderliche technische Maßnahmen (z.B. Rohrtrennsysteme, Rückflussverhinderer) zum Schutz der Trinkwasserleitung, sind mit dem zuständigen Wasserversorger abzuklären.



Die im Schacht oder in Gebäuden verbauten Installations- und Steuerungsbaugruppen (z.B.: Druckminderer, Netzgeräte, Schutzkoffer mit Batterie etc.) dürfen nur für befugtes Personal (z.B.: Wartungspersonal usw.) zugänglich sein.



An Wasserzapfstellen zum Spielen (z.B. Spielplatzpumpen) sollte nur Frischwasser verwendet werden. Es wird Trinkwasserqualität empfohlen. Die Nutzung bei abweichenden Wasserqualitäten sollte mit den zuständigen Gesundheitsbehörden nach Einschätzung der Gefährdung abgestimmt werden.

3.1. - Wasseranschluss und Wasserzuführung:

- Anschluss an eine Frischwasserleitung (Trinkwasserqualität)
- Wasserleitung zur Pumpe verlegen (Ortsempfohlene Frosttiefe beachten)
- wir empfehlen ca. 2-3 m vor der Pumpe einen Anschlußschacht zu erstellen.

Zuführung der Anschlussleitungen entsprechend des Fundamentschnittes berücksichtigen.
(Aussparung z.B. Leerrohr DN 100 oder ähnliches bauseits)

3.2. - Wasserzuführung:

- Leerrohr DN75 ca. 4m von der Verteilerpumpe zum Anschlußschacht verlegen.
- Leerrohr DN75 (je nach Bestellung) von der Wassersäule zum Anschlußschacht verlegen. (Leerrohr je nach Bedarf kürzen)

Achtung: Die Leerrohre DN75 müssen im leichtem Gefälle zum Anschlußschacht verlegt werden.

4. Überprüfung:

4. Nochmals alle bisher durchgeführten Montagearbeiten überprüfen.

4.1. Gerätekonstruktion vermessen, ausrichten und bei Bedarf abstreben.

5. Fundamente fertig stellen:

5.1. Fundamente lt. Fundamentplan / Fundamentschnitt fertig stellen.

- Verteilerpumpe und Wassersäule:

- Bodenanker am Standfuß aufsetzen und Einbaurichtung festlegen.
- Bodenanker mit der Grundplatte (ohne Standfuß) bündig einbetonieren
- Fundamente lt. Fundamentplan / Fundamentschnitt fertig stellen.
- Zuführung der Anschlussleitungen entsprechend des Fundamentschnittes berücksichtigen.
(Aussparung z.B. Leerrohr DN 100 oder ähnliches bauseits)

5.2. Weitere Gerätemontage erst durchführen, nachdem alle Fundamente voll abgebunden haben.

6. weitere Gerätemontage:



Zu Inspektionszwecken während der Betriebsdauer des Gerätes (insbesondere bei Einmastgeräten), wird es erforderlich sein die Standpfosten bis zur Fundamentoberkante freizulegen. Es wird empfohlen, bereits während der Installationsphase (insbesondere bei synthetischen Bodenbelägen) diese Notwendigkeit zu berücksichtigen (siehe Beispielbilder der Kontrollpunkte bei unterschiedlichen Bodenarten in „**Wartungsanleitung Teil B**“ unter Punkt 8.4).

Einbauhinweis für den Druckminderer:

- Einbau möglichst in waagrechte Rohrleitung mit Siebtasse nach unten.
- Zur Vereinfachung der Wartung und Inspektion auf gute Zugänglichkeit achten, damit Klarsicht-Siebtasse auf Verschmutzung kontrolliert werden kann.

weitere Gerätemontage:

!!!!!!Beachten Sie bei der Montage unbedingt die Werkpläne und die Zubehörliste!!!!!!

ACHTUNG: Ablasshahn, Wasserverteiler und Leitungen so positionieren, dass das kompl. wasserführende System entleert wird.

ACHTUNG: Die komplette Leitung muss frei von Sand und Verschmutzungen sein. Die komplette Leitung vor Anschluss an der Pumpe durchspülen.

6.0. - Wasseranschluss:

- Verteilerpumpe und Wassersäule neben das Pumpenfundament legen.
- 1 Kupplung unten am flexiblem Schlauch aufdrehen.
- 1 Schlauchende von Schlauch über die Muffe der Kupplung schieben und mit Schlauchschelle festschrauben.
- Steuerleitung von Verteilerpumpe durch das Leerrohr in den Anschlußschacht legen.

ACHTUNG: Die Steuerleitung an der Verteilerpumpe muss am Bodenanker mind. 20 cm zum rausziehen sein, um später Wartungsarbeiten oder Austauscharbeiten durchführen zu können.

- Die Steuerleitung mit Schlauch (je nach Bestellung) vom Anschlußschacht durch das Leerrohr zur Wassersäule verlegen.
- Kupplung mit der Kupplung am flexiblem Schlauch der Wassersäule verbinden.
- Steuerleitung am Wasserauslass (Steckverbinder) zusammenschrauben.
- Wasserauslass (Wassersäulen) die Schrauben lösen und Wasserauslass ca. 30 cm rausziehen.

ACHTUNG: Der Wasserauslass muss ca. 30 cm zum rausziehen sein, um später Wartungsarbeiten oder Austauscharbeiten durchführen zu können.

- Steckverbinder der jeweiligen Steuerleitung an der Verteilerpumpe zusammenschrauben. Die 2 Kappen (gelb+weiß) entfernen und gut aufbewahren.
- Wenn die Pumpe abgebaut wird müssen die Steckverbinder wieder mit den Kappen verschlossen werden. (siehe Bild unten)
- Verteilerpumpe und Wassersäule an die entsprechenden Montageflansche montieren.
- Schlauch und Steuerleitung in die Wassersäule schieben und den Wasserauslass an den Pfosten montieren.



- Manometer, Druckminderer und Wasserverteiler verschrauben. (siehe Bilder unten)
- Die Absperrvorrichtung wird zwischen Druckminderer und Schlauch montiert.

ACHTUNG: Durchlaufrichtung am Druckminderer beachten ! (durch Pfeil gekennzeichnet) !!!!

- Ablasshahn so positionieren, dass er bei Beginn der Frostperiode zugänglich ist.
- Wasseranschluß an den Druckminderer (¾ Zoll) im Anschlußschacht montieren.
- Schlauch (je nach Bestellung max. 30m) im Anschlußschacht über die Muffe der Kupplung schieben und mit Schlauchschelle festschrauben. (Schläuche je nach Bedarf kürzen)
- Den Druckminderer je nach gewünschten Wasserdurchfluss von 0,3 bis 1,5 bar einstellen. (Druckminderer während des Pumpvorgangs einstellen)

Seite 6 von 17

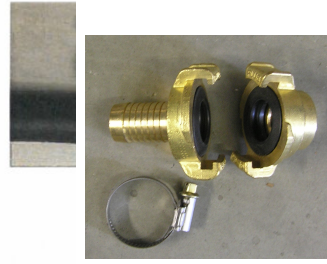
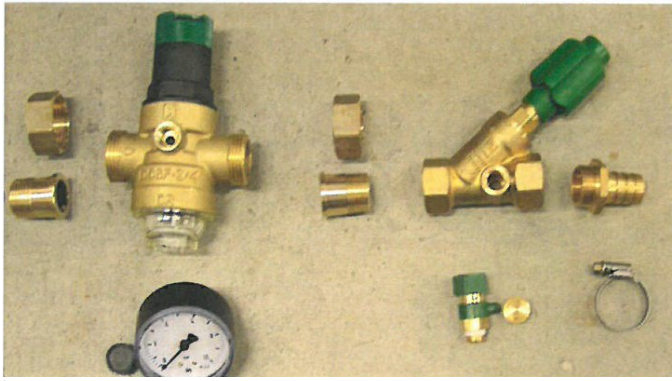
ERNST MAIER SPIELPLATZGERÄTE GMBH

Wasserburger Straße 70 • 83352 Altenmarkt an der Alz • Deutschland • Tel. +49 (0) 8621 5082-0

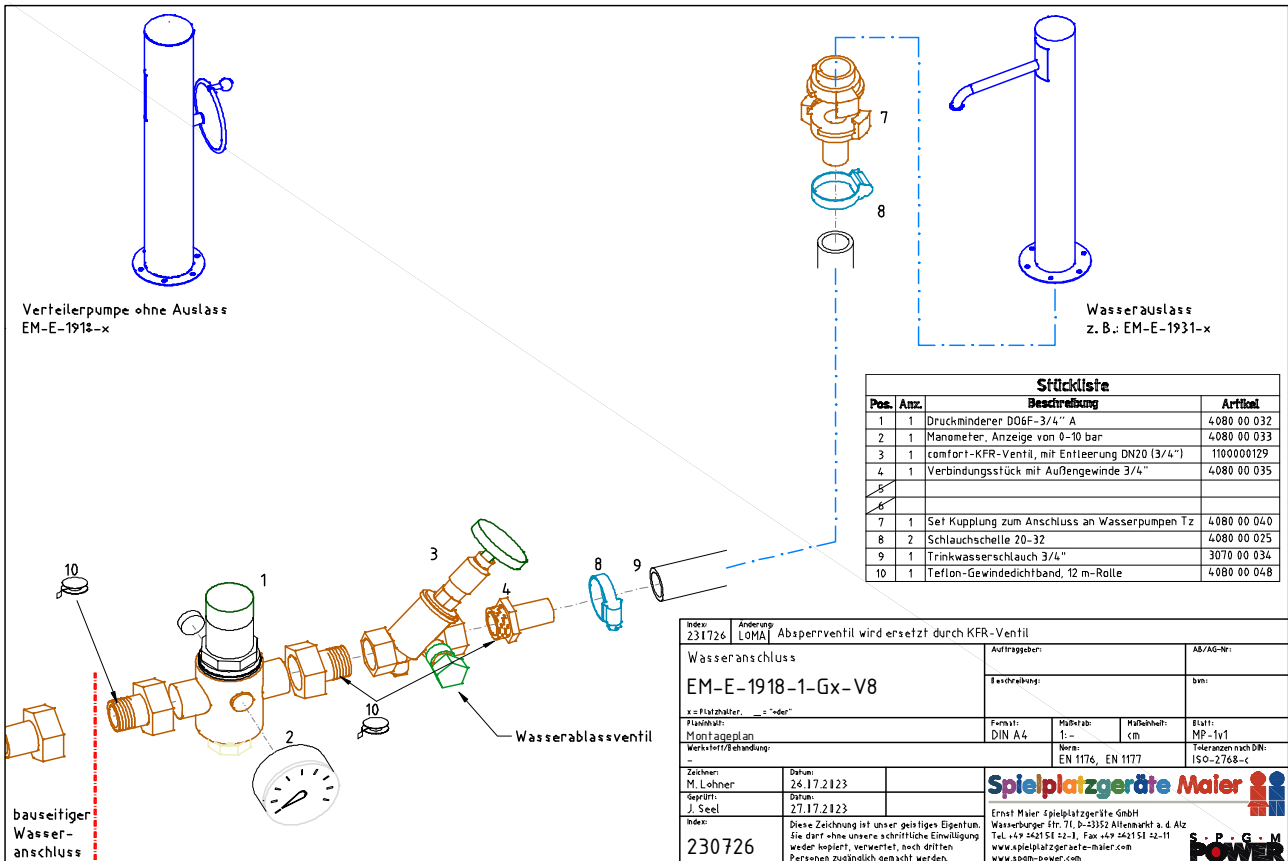
SPIELPLATZGERÄTE MAIER info@spielplatzgeraete-maier.de • www.spielplatzgeraete-maier.com

SPGM POWER info@spgm-power.de • www.spgm-power.com

Geschäftsführer: Ernst Maier, Christine Maier, Christoph Maier • AG Traunstein, HRB 4243 • USt.-Id. DE 13 15 55 215 • St.-Nr. 163 / 125 / 80083



P
u
m
p
e
n
s
e
i
t
e



6.1. Alle Hilfsabstreifungen / Montagehilfsmittel entfernen

6.2. Fundamentlöcher verfüllen

6.3. Untergrund erstellen



Rote Markierung an den Standpfosten für Oberkante Fallschutzfläche beachten.



Bei stoßdämpfenden Bodenmaterialien aus Einzelpartikeln sollte wenn zutreffend, bereits bei der Erstbefüllung das materialspezifische Setzungsverhalten berücksichtigt werden.



Bei Fallschutzmaterial aus Einzelpartikel ist auf eine ausreichende Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes/Erdrreiches zu achten.



Wir empfehlen bei losem Fallschutzmaterialien die Lieferscheine/Bestellunterlagen der Erstbefüllung zur Nachbestellung aufzubewahren.

7. Gerätefreigabe:

7.1 Vor Gerätefreigabe folgende Punkte sorgfältig überprüfen:

- den festen Sitz aller Schrauben und Muttern
- dass bei der Montage keine unzulässigen Fangstellen laut DIN EN 1176 entstanden sind.
- alle Montage-/ Transporthilfen entfernt?
- Pumpe betätigen und Funktion überprüfen.
- die Edelstahlteile auf glatte Oberfläche (bei Beschädigung entstandene Gratstellen sofort entfernen. Nur Schleifvlies für Edelstahl verwenden.)
- die Funktion aller Bauteile
- Dichtigkeitsprüfung des wasserführenden Systems prüfen
- die Standfestigkeit der kompl. Spielanlage



ACHTUNG: Vor Beginn der Frostperiode muss das kompl. wasserführende System sauber entleert werden.

- Wassersäule und Leitungssystem durch Öffnen des Entleerungshahns an der Absperrvorrichtung entleeren.
- Zur vollständigen Entleerung des Systems, muss das Pumpenhandrad gedreht werden, bis kein Wasser mehr aus dem Entleerungshahn austritt.
- Sollte die Pumpe zerlegt werden, die inneren Mechanikteile von Verschmutzung durch Sand oder Ähnlichem schützen.

Druckminderer reinigen und entleeren:

- Die Klarsicht-Siebtasse auf der Unterseite entfernen. (SW30)
- Siebeinsatz herausnehmen, reinigen und wieder einstecken.
- O-Ring mit Silikon leicht einfetten und auf Siebtasse stecken
- Klarsicht-Siebtasse mit O-Ring und Sieb wieder montieren.

Hinweis: Wir empfehlen den Druckminderer während der Frostperiode in einem frostfreien Raum einzulagern. Die verbleibenden Anschlüsse sollten vor Verschmutzung geschützt werden.



Freigabe der Geräte zum Spielbetrieb erst nach Aushärtung der Fundamente, Regelaushärtezeit bis zur Endfestigkeit ca. 28 Tage



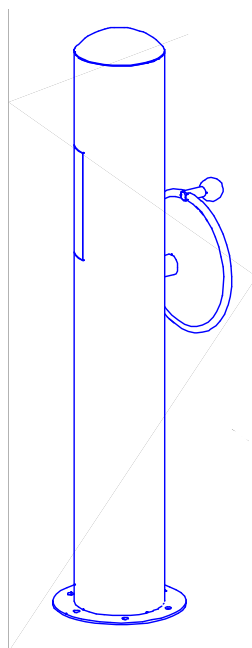
Nach Fertigstellung sollte durch eine sachkundige Person die Installation der Geräte und der stoßdämpfenden Böden überprüft werden, um sicherzustellen dass alle Teile / Materialien ordnungsgemäß eingebaut wurden.



Nach spätestens 2 Wochen Spielbetrieb nochmals den festen Sitz der Schraubverbindungen prüfen und ggf. nachziehen.

Wartungsanleitung (Teil B) nach EN 1176:2017



Typ: EM-E-1918-1-G5-V8






AB-Nummer: -----

8. Wartung und Pflege (Inspektion):

8.1. Allgemeine Hinweise zur Wartung und Pflege:

-  Die Wartung und Pflege (Inspektion) ist regelmäßig erforderlich und durch sachkundige Personen gemäß den Inhalten der EN 1176-7 und dieser Wartungsanleitung durchzuführen.
-  Reparaturen oder Ersatzteile müssen den Spezifikationen des Herstellers entsprechen. Die Identifizierung der Ersatzteile erfolgt immer unter Berücksichtigung der auf der Geräteplakette eingetragenen 7-stelligen Auftragsnummer (AB Nr.):



-  Festgestellte Mängel müssen bei vorliegender Sicherheitsbeeinträchtigung umgehend behoben werden. Bei schwerwiegenden Defekten ist das Spielgerät bis zur Instandsetzung wirksam gegen weitere Benutzung durch die Öffentlichkeit abzusperren.
-  Bauteile die zu mehr als 30 % verschlissen sind müssen umgehend erneuert werden.
-  Während der Wartungsarbeiten an Spielgeräten oder Fallschutzböden, sollten die Bereiche wirksam abgesperrt sein um evtl. Unfallgefahren vorzubeugen.



Hinweis zu stoßdämpfenden Böden:

In der Regel kann davon ausgegangen werden, dass die allgemein empfohlenen Inspektionsintervalle für visuelle Inspektion (wöchentlich), operative Inspektion (vierteljährlich) und die Hauptinspektion (jährlich) ausreichend sind. Für die Festlegung der Inspektionszeiträume im Einzelfall sind zusätzlich verschiedene platzspezifische Faktoren durch den Betreiber zu berücksichtigen, welche ggf. zur Verkürzung der Intervalle führen können:

- Größe und Frequentierung des Spielplatzes
- Luftbelastung am Standort (Küstennähe / Industriegebiete)
- Vandalismus
- Material des stoßdämpfenden Bodens

Durch mangelnde Wartung können sich die stoßdämpfenden Eigenschaften verschlechtern!



Übermäßige Verschmutzung durch Laub und Sand (z.B. bedingt durch überwiegend schattige Standorte mit hohem Baumbestand oder Sand-/Wassermatschgeräte) kann zu dauerhafter Staunässe an Konstruktionsteilen aus Holz führen und eine frühzeitige Holzschädigung durch holzerstörende Pilze begünstigen. Zur Vorbeugung sollte eine regelmäßige Reinigung der Holzoberflächen vorgenommen werden. Die Häufigkeit richtet sich nach den Standortbedingungen und dem Grad der Verschmutzung. Wir empfehlen als Richtwert eine halbjährliche Kontrolle.

Die Inspektion der Geräte und stoßdämpfenden Böden sollte wie folgt durchgeführt werden:

8.2. Visuelle Inspektion (wöchentlich):



Bei Vandalismus gefährdeten oder übermäßig stark bespielten Bereichen, kann die visuelle Inspektion täglich erforderlich werden

- Sauberkeit der Bodenoberfläche prüfen
- Fallschutzbereiche / Aufprallflächen auf Vorhandensein harter Gegenstände überprüfen
- Zwischenräume Gerät/Boden auf Verschmutzungen prüfen
- Fundamentkanten auf ausreichende Überdeckung prüfen
- Das Gerät auf scharfe Kanten oder Absplitterungen durch Beschädigung prüfen.
- Vollständigkeit der Anbauteile prüfen. (Diebstahl)

8.3. Operative Inspektion (1-3 Monate):



Die nötige Inspektionshäufigkeit richtet sich nach der Frequentierung der Geräte und nach den lokalen Bedingungen und kann in dem angegebenen Zeitraum durch den Betreiber gesondert festgelegt werden.



Wir empfehlen bei losem Fallschutzmaterialien die Lieferscheine/Bestellunterlagen der Erstbefüllung zur Nachbestellung aufzubewahren.

- Prüfung aller konstruktiv wichtigen Teile durch Benutzung, bzw. Belastung der zu prüfenden Teile. Es müssen alle für den Spielbetrieb notwendigen Teile auf Sicherheit, Funktion und Beschädigung überprüft werden.
- Das Gerät auf scharfe Kanten oder Absplitterungen durch Beschädigung oder Bewitterung prüfen.
- Gerät an beanspruchten Stellen, die hohem Verschleiß unterliegen (z.B. bewegliche Teile), kontrollieren.
- den festen Sitz aller Schrauben und Muttern

- Materialspezifische Inspektion von stoßdämpfenden Böden:
 - synthetische Böden: Beschaffenheit hinsichtlich sicherheitsgefährdender Schäden (z.B. Unebenheiten, Risse, Löcher, lose Platten, offene Fugen oder Überstände) prüfen. Durch regelmäßige Reinigung der Platten-/Fugenbereiche wird die Drainagefähigkeit des Materials erhalten.
 - Naturböden: Boden aus organischen Naturmaterialien (z.B. Holzschnitzel, Rindenmulch) unterliegen einem natürlichen Zersetzungsprozess und werden kontinuierlich abgebaut. Dies erfordert je nach Standort und materialspezifischer Eigenschaften eine höhere Inspektionshäufigkeit und zur Erhaltung der stoßdämpfenden Eigenschaften ein regelmäßiges Nachfüllen.
 - Fallschutzmaterial aus Einzelpartikel: Füllstände kontrollieren und ggf. nachfüllen. Nachfüllmaterial sollte gleichwertig dem Material der Erstbefüllung sein (rote Markierung an Standpfosten für Oberkante Fertigboden beachten). Bei Anzeichen von Verdichtung des stoßdämpfenden Bodenmaterials (insbesondere Sand-/Rundkornkies) Fallschutzflächen wieder auflockern.

Weitere gerätespezifische Inspektionen:

- Pumpe betätigen und Funktion überprüfen.
- die Edelstahlteile auf glatte Oberfläche (bei Beschädigung entstandene Gratstellen sofort entfernen. Nur Schleifvlies für Edelstahl verwenden.)
- die Funktion aller Bauteile
- Dichtigkeitsprüfung des wasserführenden Systems prüfen
- die Standfestigkeit der kompl. Spielanlage



ACHTUNG: Vor Beginn der Frostperiode muss das kompl. wasserführende System sauber entleert werden.

- Wassersäule und Leitungssystem durch Öffnen des Entleerungshahns an der Absperrvorrichtung entleeren.
- Zur vollständigen Entleerung des Systems, muss das Pumpenhandrad gedreht werden, bis kein Wasser mehr aus dem Entleerungshahn austritt.
- Sollte die Pumpe zerlegt werden, die inneren Mechanikteile von Verschmutzung durch Sand oder Ähnlichem schützen.

Druckminderer reinigen und entleeren:

- Die Klarsicht-Siebtasse auf der Unterseite entfernen. (SW30)
- Siebeinsatz herausnehmen, reinigen und wieder einstecken.
- O-Ring mit Silikon leicht einfetten und auf Siebtasse stecken
- Klarsicht-Siebtasse mit O-Ring und Sieb wieder montieren.

Hinweis: Wir empfehlen den Druckminderer während der Frostperiode in einem frostfreien Raum einzulagern. Die verbleibenden Anschlüsse sollten vor Verschmutzung geschützt werden.

- Lagerwelle am Handrad prüfen und halbjährlich abfetten. (siehe Bild)
- Wenn die Frequentierung sehr hoch ist, ist der Wartungsintervall durch den Betreiber zu verkürzen.
 - Deckel an Pumpe entfernen.
 - Fettpresse mit Mehrzweckfett ca. 1 Hub am Schmiernippel ansetzen
 - bei normaler Nutzung Lagerwelle halbjährlich abfetten. Lager nicht überfetten!

Achtung !!! Es ist darauf zu achten, dass auch Fett in das Lager kommt und nicht zwischen Schmiernippel und Fettpresse herausgedrückt wird.

- Deckel lt. Beschriftung an Pumpe wieder montieren.

Seite 11 von 17

Schmiernippel



8.4. Hauptinspektion (jährlich):



Die jährliche Hauptinspektion muss durch sachkundige Personen vorgenommen werden. Der Grad der erforderlichen Sachkunde richtet sich nach den durchzuführenden Prüftätigkeiten. Insbesondere sind die Stand-/Betriebssicherheit der gesamten Anlage incl. der Fundamente sowie der sicherheitstechnische Zustand in Übereinstimmung mit den relevanten Teilen der EN 1176 zu überprüfen. Hierzu müssen ggf. bestimmte Bauteile ausgegraben bzw. freigelegt werden.



Die nachfolgend aufgeführten Prüfintervalle beziehen sich auf „**nicht aggressive Böden**“. Bei standortbedingt vorliegenden aggressiven Böden, deren Inhaltsstoffe und Bodenbestandteile eine erhöhte Korrosionswahrscheinlichkeit bei metallischen Werkstoffen bewirken können, sind durch den Betreiber gesonderte Wartungsintervalle festzulegen.



Zur Feststellung der ausreichenden Standsicherheit und konstruktiven Festigkeit des Spielgerätes sind folgende Überprüfungen durchzuführen:

- feuerverzinkte Metallteile, insbesondere tragende Teile, auf Korrosion und Beschädigung prüfen.
- sämtliche sichtbaren Schraubenverbindungen in der Pumpe auf festen Sitz überprüfen.
- alle Holzbauteile, insbesondere tragende Teile auf Fäulnis, Verrottung und Beschädigung prüfen.
- Bauliche Veränderungen an Anbauteilen prüfen (in Folge von Reparaturen oder Ersatzteilmontagen) und ggf. die konstruktive Gleichwertigkeit zum Originalzustand bewerten.
- Im direkten Erdverbau ausgeführte Holzpfosten im Erd-Luftbereich auf Fäulnis, Verrottung, und Beschädigung prüfen. (Kritische Zone im Regelfall Bodenniveau +/-20 cm. Achtung bei Kies: Kritische Zone kann tiefer reichen). Wir empfehlen generell eine Freilegung bis zur Fundamentoberkante.
- Feuerverzinkte Metallpfosten / Pfostenschuhe mit tragender Funktion erstmalig nach 3 Jahren*, dann jährlich am Fundamentkopfbereich auf Korrosion und Beschädigung prüfen. Die gefährdete Zone befindet sich direkt am Fundamentkopf, d.h. Freilegen immer notwendig! (siehe Bild 1-3).

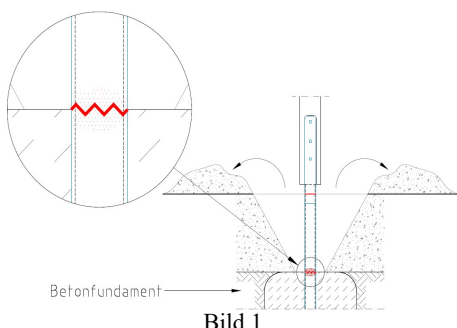


Bild 1

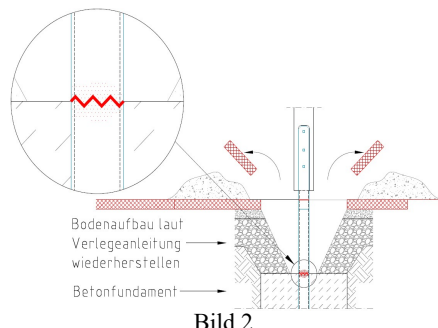


Bild 2

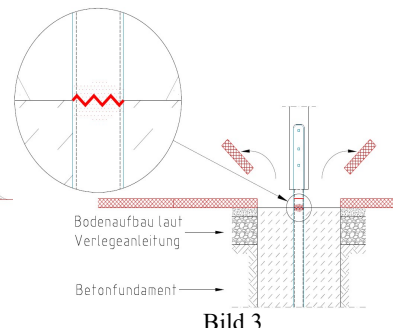


Bild 3



* 3 – Jahres Frist für Erstprüfung feuerverzinkter Metallpfosten gilt nicht für Standpfosten von Einmastgeräten → hierzu sind gerätespezifisch gesonderte Hinweise zu beachten!

Weitere Gerätespezifische Inspektionen:


- jährlich sämtliche sichtbaren Schraubenverbindungen in der Pumpe auf festen Sitz überprüfen.



ACHTUNG: Die Pumpe EM-E-1918 ist mit elektrischen Niederspannungsbauteilen ausgestattet. Veränderungen oder Reparaturen im elektrischen System dürfen nur vom Hersteller oder von Fachbetrieben nach den derzeit gültigen technischen Unterlagen durchgeführt werden.

Für folgende Bauteile sind die im Anhang aufgeführten technischen Hinweise und Wartungsanleitungen zu beachten:

1. Nabendynamo
2. Magnetventil

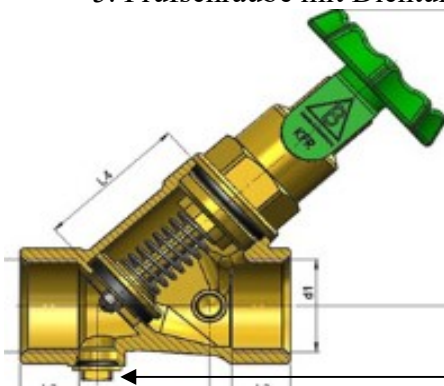
 **ACHTUNG:** Bei Anschluss an eine Trinkwasserleitung sind die Wartungs- und Inspektionsvorgaben nach DIN 1988 Teil 8 (für Druckminderer) durch ein Installationsunternehmen jährlich durchzuführen.

- Absperrventil mit Rückflussverhinderer muss einmal jährlich gewartet werden. Dabei wird auch die Funktionsfähigkeit überprüft.

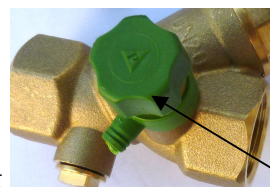
1. Wasser an der Frischwasserleitung vor dem Absperrventil abdrehen und entleeren.
2. Prüfschraube mit Dichtung am Rückflussverhinderer aufdrehen und entfernen.
3. Es muss sichergestellt sein, dass kein Wasser mehr in der Leitung ist.
4. Am Handrad an der Pumpe drehen.
(Läuft kein Wasser mehr aus der Prüfschraube ist der Rückflussverhinderer in Ordnung)
(Läuft Wasser aus der Prüfschraube ist der Rückflussverhinderer defekt)
5. Prüfschraube mit Dichtung wieder aufdrehen.

Ist eine Wasserentleerung vor dem Absperrventil nicht möglich.

1. Wasser an der Frischwasserleitung vor dem Absperrventil abdrehen.
2. Prüfschraube mit Dichtung am Rückflussverhinderer aufdrehen und entfernen.
(Wasser wird von der Frischwasserleitung bis zur Prüfschraube völlig entleert)
3. Es muss sichergestellt sein, dass kein Wasser mehr in der Leitung ist.
4. Ablassvorrichtung aufdrehen und am Handrad an der Pumpe drehen.
(Läuft kein Wasser mehr aus der Ablassvorrichtung ist der Rückflussverhinderer defekt)
5. Prüfschraube mit Dichtung wieder aufdrehen und Ablassvorrichtung wieder schließen.



Prüfschraube mit Dichtung



Ablassvorrichtung

9. Entsorgungshinweise / Produktinformation :

Imprägniertes oder oberflächenbehandeltes Holz
nach AVV Abfallschlüssel 17 02 04 entsorgen

Hinweis zu imprägnierten Produkten:

- geschützt vor holzzerstörenden Insekten / Pilzen
- Wirkstoff: Kupfer(II)carbonat-Kupfer(II)hydroxid Didecylpolyoxethylammoniumborat

Naturböden:

- regionale Deponien (z.B. Sand/Kies Kat. ZO)

10. Anlagen / mitgeltende Unterlagen

Zeichnungs-Nr.: EM-E-1918-1-G5-V8

Fundamentplan (FP)

Anhang 1:

Technische Information zu Nabendynamo

Anhang 2

Technische Information zu Magnetventil

Anhang 3

Schaltplan

Anhang 1

NABENDYNAMO



Wartung:

Der Generator selbst ist in der Nabe optimal geschützt und völlig verschleiß- und wartungsfrei, da er ohne Getriebe und berührungslos arbeitet. Die Verkabelung ist jedoch regelmäßig zu überprüfen und muss wegen der hohen Leerlaufspannungen im Falle eines Defektes umgehend repariert werden. Die Rillenkugellager der Nabe sind dauergeschmiert und bei normalem Alltagsgebrauch ebenfalls wartungsfrei, d.h. sie müssen weder nachgeschmiert noch nachgestellt werden. Ein geringfügiges Spiel ist bei Rillenkugellagern normal und unschädlich. Um ein Eindringen von Wasser zu verhindern, darf die Nabe keinesfalls mit scharfem Wasserstrahl (Schlauch, Hochdruckreiniger) abgespritzt oder untergetaucht werden.

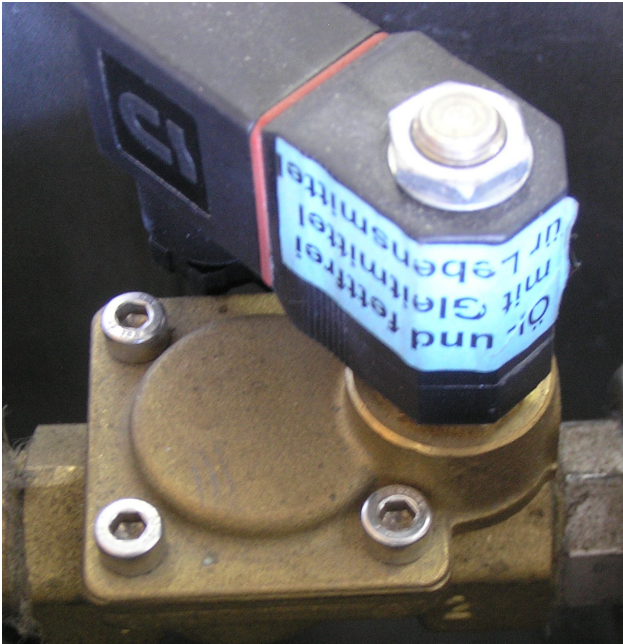
Im Fall von Problemen bitten Kontakt zum Hersteller aufnehmen. Reparaturen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden!

Wichtige Hinweise

Das elektrische System ist nach EN 60335-1 und nach EN1176-1 geprüft

Anhang 2

MAGNETVENTIL



Wartung:

Das Magnetventil ist unter normalen Betriebs- und Umgebungsbedingungen wartungsfrei. Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob das Magnetventil Undichtigkeiten aufweist.

Setzen Sie sich bei einem Defekt des Magnetventils mit dem Hersteller in Verbindung.

Reinigung

Reinigung des Gehäuses bei Bedarf mit einem leicht angefeuchteten, weichen Lappen und mit einem normalen Haushaltsreiniger.

Keine scheuernden, ätzenden oder brennbaren Reinigungsmittel verwenden.

Keine Hochdruck-Reinigungsgeräte verwenden.

Das Eindringen von Feuchtigkeit b.z.w. Flüssigkeit in das Innere des Steuermagneten ist zu verhindern.

Im Fall von Problemen bitten Kontakt zum Hersteller aufnehmen. Reparaturen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden!

Wichtige Hinweise

Das elektrische System kann bei richtiger Funktion eine max. Spannung von ca. 7 Volt erzeugen. Um das Auftreten höherer Spannungen zu verhindern, ist eine Regelungselektronik (Z-Dioden) für den Fall eines Defektes eingebaut.

Das elektrische System ist nach EN 60335-1 und nach EN1176-1 geprüft

